

Wirtschafts- und Finanzverwaltung halten lassen, hat in der letzten Ministerien, vor allen in der Ministerien des Innern, und bei den höchsten Verwaltungsstellen sich mit dem prächtigen Drucke bekannt gemacht und hat sich namentlich auch lange in stiel zum Studium der dortigen militärischen und Marine-Einrichtungen aufgehalten.

Der neue Minister des Innern, Adol. v. Kottwitz, ist am 2. d. d. h. in Berlin bis zum Sommer 1888 und hat sich am Berliner Hofe und in der Berliner Gesellschaft höchst interessante Bekanntschaft erworben. Er ist mit einer beifolgenden obigen Dame verheiratet.

Durch alle deutschen und englischen Zeitungen läuft auf Grund eines der darüber wenig zuverlässigen Times-Telegramme aus Jambaja die Nachricht, ein Arbeiterhäftling Namens „Bennan“ oder „Bennanier“ rüde mit 6000 Soldaten heran, um die Deutschen anzugreifen. Der Name — so führt Hugo Joller in der „Allgemeinen“ aus — ist eben so entstellend als ungenau.

„Breslau, 2. Januar. Auf dem von der Oberpräsidenten-Gesellschaft beauftragten Ausschusse der Arbeit im Bergbau“ über die Forderungen der Arbeiter, aufständische Arbeiter, freies Fortbewegungsrecht und die bestimmte Zustimmung einer Vorkonferenz mit Verhandlungen im Gange.

Deutscher-Innen.

Wien, 2. Januar. Der Ministerpräsident Graf Taaffe ist neuerdings an der Krankheit. Er muß heute das Bett hüten, jedoch, der bevorstehenden Ausfertigung der Beschlüsse zu können.

Nach einer Meldung der Wiener „Vol. Corr.“ aus Belgrad hat der König die Ministerien des Innern, des Ackerbau, der Finanzen und der Justiz durch die Besetzung der zweiten Leitung des Budgets zu verlangsamen, eingesehen, da das neue Budget den Staatshaushalt auf eine normale solche Grundlage herzustellen dürfte.

Budapest, 2. Januar. Die in voriger Nummer auch von uns ausführlich mitgetheilte Renzbarsche Tisza's beginnt in der Presse sehr verschieden zu wirken. Was der „Remeser“ betont, aber in ausführlicher Sprache, das Vertrauen der Partei und der Krone zu Tisza.

Italien.

Rom, 2. Januar. Die Kaiserin Friedrich ist hier eingetroffen. Der Attentäter Villa dürfte, wie aus seiner Vernehmung hervorgeht, nicht ganz zurechnungsfähig sein. Er bezeichnet sich als ein in Genua geborener, bereits vor einer Woche hatte er der Tribunal eine vermehrte Manifestation gemeldet als Vorbedingung des Attentats, überredet ist der Aufforderung, dasselbe zu öffnen, wenn man von ihm sprechen würde.

Paris, 2. Januar. Die Kaiserin Friedrich ist hier eingetroffen. Der Attentäter Villa dürfte, wie aus seiner Vernehmung hervorgeht, nicht ganz zurechnungsfähig sein. Er bezeichnet sich als ein in Genua geborener, bereits vor einer Woche hatte er der Tribunal eine vermehrte Manifestation gemeldet als Vorbedingung des Attentats, überredet ist der Aufforderung, dasselbe zu öffnen, wenn man von ihm sprechen würde.

Lucy war ganz außer sich. Durch ihre Schuld hatte Papa so hart mit Michal gesprochen: es war gewiß sehr unehrenhaft von ihm, denn wenn sie auch nie ganz Wüthenden hätte sein können, es war geradezu unmöglich, ihrer letzten Worte zu widerstehen und sie hätte doch auch gewiß in diesem Moment Mitleid mit Lucy's Leben, welche ja ihrem bleichem Antlitz aufgedrückt hätte mußten.

„Bitte Mama“, flammte sie ganz erregt, „ich wollte mich ganz gewiß Ihrer lebenswichtigen Einladung nicht entziehen, aber ich wollte einen Brief schreiben — Das Gesicht des Carl erhellte sich nicht.“

„Bitte Mama“, flammte sie ganz erregt, „ich wollte mich ganz gewiß Ihrer lebenswichtigen Einladung nicht entziehen, aber ich wollte einen Brief schreiben — Das Gesicht des Carl erhellte sich nicht.“

Frankreich. Paris, 2. Januar. Der Antinus, welcher das diplomatische Corps bei den Verhandlungen des Präsidenten Carnot führte, sagte Folgendes: „Alle Verhandlungen dieser Art für Ihre erhabene Person, sprechen wir Namens unserer Souveräne und Staatschöpfer und in eigenen Namen die besten Wünsche für Ihr Wohlergehen und das Gedeihen des französischen Volkes aus.“

Belgien. Brüssel, 2. Januar. In dem Hofen des Grafen von Serain ist in den Stunden Gedeihens und der Gesellschaft Marianne der Strafe erklärt worden. Gegenwärtig haben 1200 Personen die Arbeit eingestellt; dieselben verlangen eine Lohnerhöhung, verhalten sich jedoch ruhig. In den Kohlengruben am linken Ufer der Maas wird weiter gearbeitet. In Chateroi ist die Lage unruhig.

England. London, 2. Januar. Lord Salisbury's Befinden hat sich wesentlich gebessert. Er erliefte im Laufe des Tages alle dringenden Besuche. Alle höchsten Hofbeamten drücken Lord Salisbury telegraphisch ihre Bedauern aus, auch von den fremden Höfen sind ähnliche Ausdrücke eingegangen.

Portugal. Lissabon, 2. Januar. Die Königin der Kaiserin Theresia trifft heute Abend ein. Das feierliche Aufnahmefest findet wahrscheinlich am 5. Januar statt. Ein unter dem Vorhitz des Königs abgehaltener Minister-Rath beschloß, laut einem Telegramm der „Magd. Ztg.“, in der Angelegenheit des Streitens mit England nicht nachzugeben.

Russland. Petersburg, 2. Januar. Die „Nowoje Wremja“ bemerkt zu der Allocution des Papstes, historische Zusammenhänge, welche die Einigung Italiens, seien unabhängig. Man werde niemals aufhören, die Hauptrolle des Königs zu sein. Der Papst wolle besser als jeder Andere, daß er an seiner Stelle Europas die Rolle eines ruhigen Beobachters spiele.

Orient. Belgrad, 2. Januar. Ueber serbische Anleihenunterhandlungen mit einem französischen Banquiere und dessen Skonfirierung verläutet in wohlunterrichteten Kreisen, breite Gräben springen lehrte, was für ein wohlvergnügendes kleines Mädchen nicht einmal eine passende Bezeichnung war, und ihren kleinen Körper zu lange trage, bis er wild wurde und sie mit ihrem anderen Mitleidigen in einen sehr moralischen Graben absetzte.

Lucy war ganz außer sich. Durch ihre Schuld hatte Papa so hart mit Michal gesprochen: es war gewiß sehr unehrenhaft von ihm, denn wenn sie auch nie ganz Wüthenden hätte sein können, es war geradezu unmöglich, ihrer letzten Worte zu widerstehen und sie hätte doch auch gewiß in diesem Moment Mitleid mit Lucy's Leben, welche ja ihrem bleichem Antlitz aufgedrückt hätte mußten.

„Bitte Mama“, flammte sie ganz erregt, „ich wollte mich ganz gewiß Ihrer lebenswichtigen Einladung nicht entziehen, aber ich wollte einen Brief schreiben — Das Gesicht des Carl erhellte sich nicht.“

„Bitte Mama“, flammte sie ganz erregt, „ich wollte mich ganz gewiß Ihrer lebenswichtigen Einladung nicht entziehen, aber ich wollte einen Brief schreiben — Das Gesicht des Carl erhellte sich nicht.“

Lucy war ganz außer sich. Durch ihre Schuld hatte Papa so hart mit Michal gesprochen: es war gewiß sehr unehrenhaft von ihm, denn wenn sie auch nie ganz Wüthenden hätte sein können, es war geradezu unmöglich, ihrer letzten Worte zu widerstehen und sie hätte doch auch gewiß in diesem Moment Mitleid mit Lucy's Leben, welche ja ihrem bleichem Antlitz aufgedrückt hätte mußten.

„Bitte Mama“, flammte sie ganz erregt, „ich wollte mich ganz gewiß Ihrer lebenswichtigen Einladung nicht entziehen, aber ich wollte einen Brief schreiben — Das Gesicht des Carl erhellte sich nicht.“

„Bitte Mama“, flammte sie ganz erregt, „ich wollte mich ganz gewiß Ihrer lebenswichtigen Einladung nicht entziehen, aber ich wollte einen Brief schreiben — Das Gesicht des Carl erhellte sich nicht.“

„Bitte Mama“, flammte sie ganz erregt, „ich wollte mich ganz gewiß Ihrer lebenswichtigen Einladung nicht entziehen, aber ich wollte einen Brief schreiben — Das Gesicht des Carl erhellte sich nicht.“

„Bitte Mama“, flammte sie ganz erregt, „ich wollte mich ganz gewiß Ihrer lebenswichtigen Einladung nicht entziehen, aber ich wollte einen Brief schreiben — Das Gesicht des Carl erhellte sich nicht.“

„Bitte Mama“, flammte sie ganz erregt, „ich wollte mich ganz gewiß Ihrer lebenswichtigen Einladung nicht entziehen, aber ich wollte einen Brief schreiben — Das Gesicht des Carl erhellte sich nicht.“

„Bitte Mama“, flammte sie ganz erregt, „ich wollte mich ganz gewiß Ihrer lebenswichtigen Einladung nicht entziehen, aber ich wollte einen Brief schreiben — Das Gesicht des Carl erhellte sich nicht.“

„Bitte Mama“, flammte sie ganz erregt, „ich wollte mich ganz gewiß Ihrer lebenswichtigen Einladung nicht entziehen, aber ich wollte einen Brief schreiben — Das Gesicht des Carl erhellte sich nicht.“

„Bitte Mama“, flammte sie ganz erregt, „ich wollte mich ganz gewiß Ihrer lebenswichtigen Einladung nicht entziehen, aber ich wollte einen Brief schreiben — Das Gesicht des Carl erhellte sich nicht.“

„Bitte Mama“, flammte sie ganz erregt, „ich wollte mich ganz gewiß Ihrer lebenswichtigen Einladung nicht entziehen, aber ich wollte einen Brief schreiben — Das Gesicht des Carl erhellte sich nicht.“

Stadt-Theater.

Direktion: Julius Rudolph.

Freitag, den 3. Januar 1890.

110. Vorstellung. — 82. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: roth

Die Puppenfee.

Personen:

Sir James Klumpfener Schire Lady Klumpfener Bob Tommy Betty Tomny Der Spielwaarenhändler Sein Commis Die Puppenfee Japanerin Chinesin Bebe (Mrs. Baba und Mama) Spanierin 1. Trommelschlag 2. hale 3. Rhythmus 4. Stereophon Verschiedene mechanische Figuren.	Fanny II. H. Hillms. F. Schubert. H. Sauter. H. Derau. H. Niemann. E. Dehnmann. Fanny II. J. Schneider. J. Richter. Schumann. G. Hofmann. G. Schmidt. H. Richter. H. Gerland. H. Schulzsch. H. Hillms. H. Rudolph.	Modin Boer Roemer 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.	E. Rabst. G. Richter. G. Pradie. J. Schumann. W. Sumbblad. G. Hartgraf. Zimmermann. H. Kleinmeyer. P. Derbit. D. Klein. J. Junf. H. Zallwig. Zimmermann. G. Heinrich. M. Michel. W. Wagner. M. Schöne. H. Lange. A. Seiff. C. Martgraf.
--	---	--	--

Großes Puppenballabile.

Das Ballet ist arrangirt von Herrn Balletmeister Gallinelli vom Stadttheater zu Leipzig.

Die neuen Decorationen sind ausgeführt in den Ateliers des Herrn Carl Schneider hier und des Herrn Sachlicher, Hofmalers Freier, vom Stadttheater zu Leipzig.

Die neuen Maschinen, sowie das decorative Arrangement der Schluss-Propose erfinden noch hies. Obermaschinenmeister Herrn Heini Richter und unter dessen persönlicher Leitung ausgeführt von Theatermeister Herrn Ludwig.

Die Beleuchtungseffekte sind nach Angabe und unter Leitung des hies. Obermaschinenmeisters Herrn Richter ausgeführt vom Beleuchtungsmeister Herrn Fiedl.

Die neuen costümierten Spiele sind angefertigt nach Angabe und unter Leitung des hies. Obermaschinenmeisters Herrn Richter vom CADREU Herrn Meind.

Die durchweg neuen Costüme sind nach Wiener Systemen theils in dem Atelier des Herrn J. Levin und R. Christ, theils vom Garderobenchef Herrn Dornaus und der Obergarbermeisterin Frau Bauer angefertigt.

Pierauf:

"Madame Bouvard".

Schauspiel in 3 Akten von Alexandre Dumas und Ant. Mars. Deutsch von Emil Henri Duval, Komponist Diane, seine Frau Madame Bouvard, deren Mutter Champeaux, Duval's Freund Corboulon, Schiffskapitän, Henri's Onkel Bourgneux, Rentier, ehemals Droguist Gabriele, dessen Tochter Mariette, in Duval's Dienst Victoire, in Bourgneux's Dienst Ein Landmann Landleute. Dienstmänner.

Ort der Handlung: Im 1. Akt in Duval's Landhaus bei Paris. Im 2. und 3. Akt in Bourgneux's Villa zu Billeneuve St. George, unweit Paris. Nach dem 1. Akt größere Pause. Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zeitraum von 2 Jahren. Ende 10 Uhr.

Sonnabend, den 4. Januar 1890.

Erstes Gastspiel von Friedrich Haase.

"Der Königsleutnant".

Gastspiel aus Goethe's Jugendzeit in 4 Aufzügen v. K. Günther.

Halle'scher Kalender für 1890, 4 Bogen 4^o, 20 Fig.
Halle'scher Wirtschafts- u. Historien-Kalender f. 1890
 10 Bogen, 1 Wandkalender und 1 Federkalt (Kaiserl. Familie), 40 Fig.
 bei **Ed. Anton in Halle**, Poststraße 1.

F. P.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigen Tage meine

Fleischerei,

Leipzigerstrasse 24,

meinen Sohn übertragen habe, und danke ich für das mir bisher in so reichem Maasse bewiesene Wohlwollen mit der Bitte, dieselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Unter höf. Bezugnahme auf Obiges wird es mein Bestreben sein, den alten guten Ruf des Geschäfts zu wahren, überhaupt das mich beweisende Publikum nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.

Die Fleischerei befindet sich von heute an **Leipzigerstraße No. 16.**

Godachtungsbooll
Max Schäfer, Fleischerstr.

Wer in Thüringen,

speziell in Erfurt und dessen weiterer Umgebung,

mit Erfolg annonciren will,

dem wird der

Allgemeine Anzeiger in Erfurt

(40. Jahrgang.) (ca. 17,000 Auflage)

hierzu angelegentlich empfohlen.
 Der Allgemeine Anzeiger ist amtliches Publikations-Organ der Behörden am Orte, und wird außerdem wegen seiner großen Verbreitung auch in weiterer Umgebung von vielen auswärtigen Behörden, Korporationen u. s. w. zu Intensionszwecken gern benutzt.

Der Intensionspreis beträgt pro 6spaltige Zeile oder deren Raum 15 Fig. Probennummern auf Wunsch gratis und franco.
 Aufträge nehmen alle größeren auswärtigen Annoncen-Expeditionen entgegen, (sowie in Erfurt **Die Expedition, Johannisstraße 161.**)

P. P.
 Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend gestatten wir uns hierdurch ergebenst anzukündigen, daß wir unter heutigen Tage an hiesigen Platze Gr. Ulrichstr. 27 unter der Firma

Gebr. A. & H. Loesch

eine Posamenten-, Tricotagen- und Wollwaren-Handlung en gros

eröffnet haben.

Unter einzigem Bestreben wird sein, bei mässigen Preisen nur streng solide Waaren zu liefern, um uns dadurch die Gunst des p. p. Publikums zu erwerben.
 Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, unsern Unternehmern freundlichst unterstützen zu sehen, und empfehlen uns Hochachtungsvoll
 Halle, den 2. Januar 1890.

Gebr. A. & H. Loesch.

Prinz Carl.

Voranzeige: We are coming.

Jewell-Holdens royal Fantoche's Theater

vom Crystallpalast-London.

Goldener Hirsch

Leipzigerstraße 61.

Vor-Anzeige.
 Donnerstag den 16. Januar 1890:

Grosser Volks-Maskenball

Alles Nähere später.
 Godachtungsbooll **C. Möser.**

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage die Bäckerei des Bäckereimeisters **H. Keil** übernommen habe.

20. Alter Markt 20.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, nur gute, schmackhafte Waare zu liefern. Bestellungen, sowie Hausliefen werden zu jeder Zeit gern entgegengenommen.
 Mit Hochachtung
Carl Rumpf.

Victoria-Theater.

Sonnabend den 4. Januar 1890:
 Zum 1. Male:

Weiber-Erziehung.

Kautschuk in 4 Aufzügen von Nob. Benedic.
 In Vorbereitung:
Die junge Garde.
 Posse mit Gesang.

Denckmann's Patent-Dampf-Waschmaschine,
 die neueste, einfachste und billigste Waschmaschine, verricht die Tagesarbeit einer Wasfrau in ca. 3 Stunden, löst vermittelst Dampf alle ungelinderten und unauflösbaren Theile in der Wäsche und bedingt beim Waschen selbst Keuchnen nicht. Große Ersparnis an Zeit, Feuerung und Seife.
 Alleiniger Verkauf bei **Otto Hirt, Halle a. S., Poststraße 12.**

Neue Ladeneinrichtungen aller Art neuester Zeit angefertigt.
Gebrauchte Laden-, Kontor-, Restaurations-einrichtungen, sowie eisene Gefäßsäule zu Spottweizen.
600 Kinderstühle u. Tische empfiehlt **C. Müller, Lindenstr. 7.**

Den Herren **Molkerei- und Gutsbesitzern,** Mühlbesitzern und sonstigen Conumenten empfiehlt billige und beifens 1888er Iohes, süßes und bismarckweizen.
Wiefenchen
 E. Berrick, Magdeburg, Post-Exp-Gesellschaft.

Den Herren **Kinderswagen u. Reifekörbe,** große Auswahl, billige Preise. **K. A. Koch.**

Rawal Wald in Halle, Leipzigerstraße 6.

Herm. Graeger Nachf.

Geiststraße 58. Halle a. S. Geiststraße 58.
 Fabrik und Lager von **Bierdruckapparaten.**
 Permanente Ausstellung von Apparaten im Betriebe. Illustrierte Preisliste kostenlos. Ballische H. in- und ausländische Referenzen zu Diensten.

Dresdner Gasmotorenfabrik Moritz Hille
 Filiale **Leipzig, Windmühlenstr. 7, 1521** empfiehlt **Gasmotore** in stehend und liegend. Construction. **Zwillingsmotore** für elektrische Beleuchtung. Feinste Refer. ca. 1000 Stück im Betrieb. Ankauf erbittet.
Oskar Paul, Halle a. S., Brunnenpl. 6.

1 großer Laden mit Wohnung in der oberen Leipzigerstraße eventuell sofort zu vermieten. Offerten unter N. 140 in die Expedition des Generalanzeiger.